

BAEDEKER

S

SPANIEN



WILLKOMMEN BEI BAEDEKER!

Diesen Magischen Moment in Spanien möchte ich Ihnen ganz besonders ans Herz legen: Während der Karwoche ziehen Büsser in langen Gewändern durch die Straßen und tragen Heiligenskulpturen, die Köpfe unter spitzen Kapuzen verhüllt. Als Zaungast verfolgen Sie die ungekünstelte Intensität aller, die an den Prozessionen teilnehmen ... Schließlich sind die selbst erlebten Geschichten die schönsten, um sie zu Hause zu erzählen.

Wir wünschen Ihnen lebendige Eindrücke und Zeit für das Wesentliche! Entdecken Sie mit Baedeker das Außergewöhnliche, lassen Sie sich inspirieren und gestalten Sie Ihr persönliches Programm nach Ihren Vorlieben.

Herzlichst



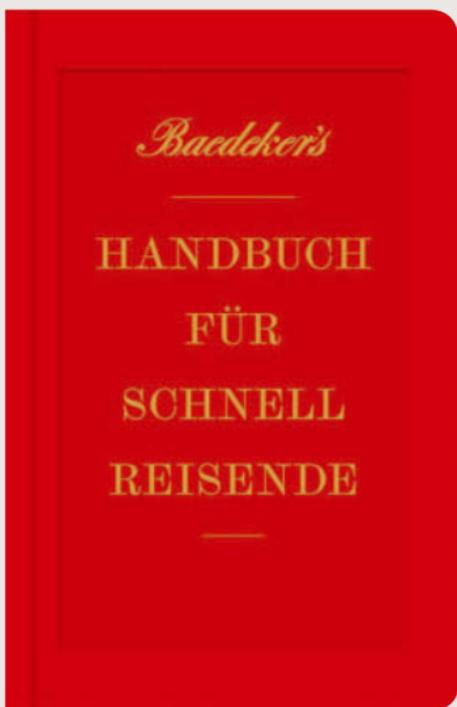
Rainer Eisenschmid, Chefredakteur Baedeker

◀ *Was für ein gespanntes Land, wo einer der Nationalhelden ein großer Meister im Scheitern war und gegen Windmühlen kämpfte.*

»EIN BUCH, DAS IN JEDEN GEHROCK PASST!«

abenteuer und reisen

Wussten Sie, dass 60 Flaschen französischer Rotwein bei keiner Nilkreuzfahrt fehlen sollten? Oder dass man auf eine Indienreise sein eigenes Waschbecken mitnehmen sollte? Nein? Dann wird es Zeit für die interessantesten Fundstücke und skurrilsten Anekdoten aus den ersten 100 Jahren der »Handreichungen für Schnellreisende« von Karl Baedeker. Interessanter, origineller und unterhaltsamer als mit dem Erfinder des Reiseführers lassen sich die Anfänge unseres heutigen Tourismus nicht erleben.



Baedeker's Handbuch für Schnellreisende

Ausgewählt und kommentiert von Christian Koch,
Philip Laubach und Rainer Eisenschmid

Mit einem Vorwort von Hasso Spode und einem
Nachwort von Rainer Eisenschmid

DuMont Reiseverlag / Karl Baedeker Verlag

384 Seiten

Hardcover, zahlreiche Illustrationen, Farbschnitt

€ 17,95 (D) / 19,50 (A) / 25,90 (CH)

ISBN: 978-3-7701-6686-2

Praza do Obradoiro

Treffpunkt der Jakobspilger am wimmelnden Cathedralplatz S. 423
Catedral de Santiago
Romanik-Highlight als Kulminationspunkt des Pilgertourismus S. 427

Santa María del Naranco

Präromanisches UNESCO-Welterbe am Hausberg der asturischen Apfelweinhochburg S. 359

Bergwelt Erhabenes

Gebirgsmassiv im ersten spanischen Nationalpark S. 371

OCEANO ATLANTICO

Plaza Mayor

Glanzvoller Mittelpunkt der traditionsreichen kastilischen Universitätsstadt S. 403

Catedral Santa María de Regla

Frühgotik mit unvergleichlichen Glasfenstern im Zentrum einer vibrierenden Altstadt S. 294

Stadtmauer

Perfekter mittelalterlicher Ringwall um die Stadt der hl. Teresa S. 67, 71

Altstadt

Zeitreise ins Mittelalter S. 136

Catedral de Santa María de la Sede

Monumentale Gotik mit Giralda im Zentrum andalusischer Lebensart S. 462

Real Alcázar

Eindrucksvolle maurisch-christliche Anlage und einer der ältesten Paläste S. 466

La Mezquita-Catedral

Islamische Weltkunst im »Abend-ländischen Mekka« S. 168

Puente Nuevo

Spektakuläre Schlucht mit atemberaubendem Blick S. 396

Alhambra und Generalife

Islamische Baukunst als Märchen aus Tausend-einernacht S. 256



AL MAGHRIB (MAROC)

BAEDEKER

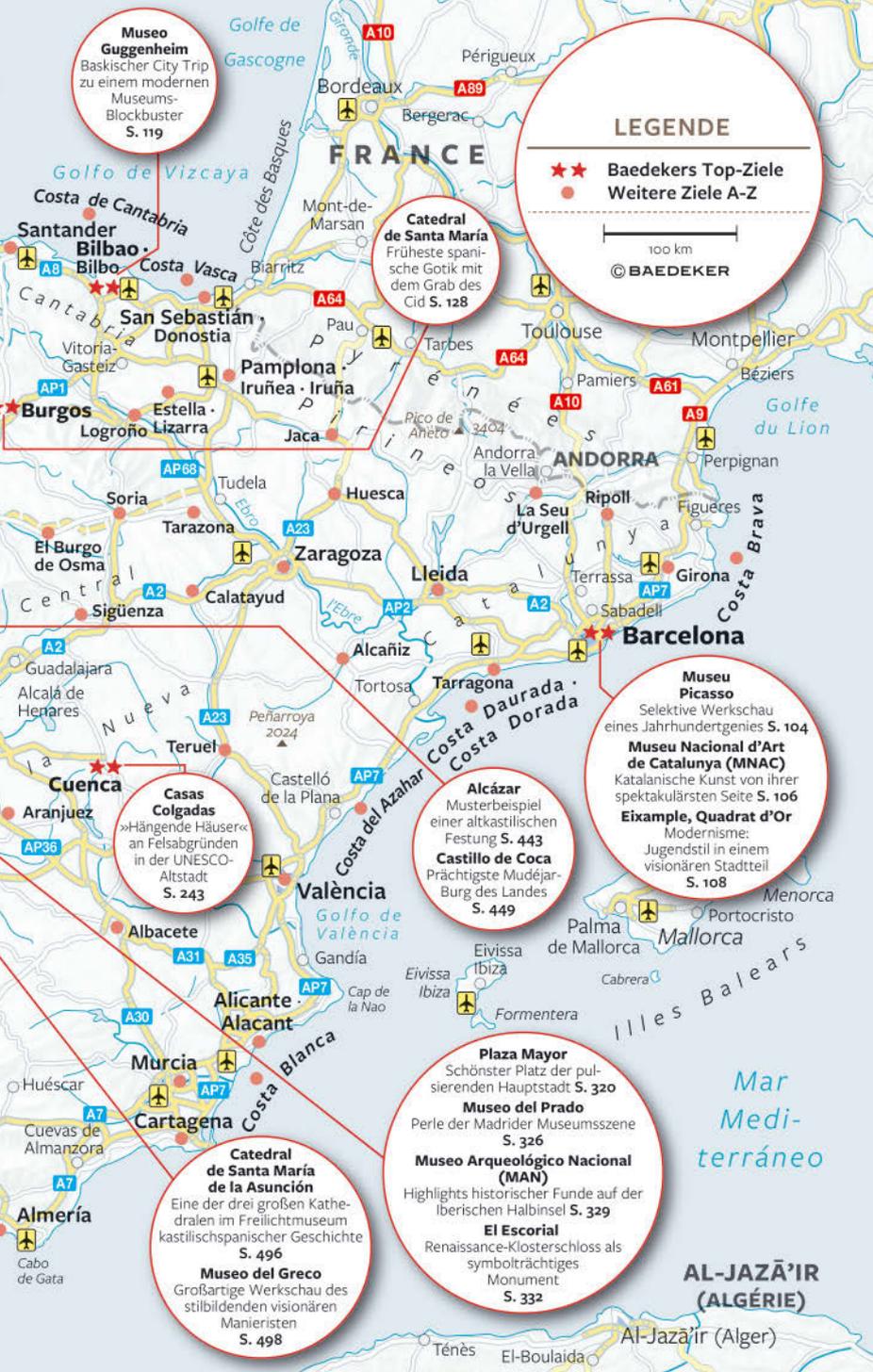
S SPANIEN

»

An einem Orte der Mancha, an dessen Namen ich mich nicht erinnern will, lebte vor nicht langer Zeit ein Junker ...

«

*Miguel de Cervantes,
Der sinnreiche Junker Don Quijote von der Mancha*



Museo Guggenheim
Baskischer City Trip zu einem modernen Museums-Blockbuster S. 119

LEGENDE
★★ Baedekers Top-Ziele
● Weitere Ziele A-Z
100 km
© BAEDEKER

Catedral de Santa María
Früheste spanische Gotik mit dem Grab des Cid S. 128

Museo Picasso
Selektive Werkschau eines Jahrhundertgenies S. 104
Museo Nacional d'Art de Catalunya (MNAC)
Katalanische Kunst von ihrer spektakulärsten Seite S. 106
Eixample, Quadrat d'Or
Modernisme: Jugendstil in einem visionären Stadtteil S. 108

Alcázar
Musterbeispiel einer altkastilischen Festung S. 443
Castillo de Coca
Prächtigste Mudéjar-Burg des Landes S. 449

Plaza Mayor
Schönster Platz der pulsierenden Hauptstadt S. 320
Museo del Prado
Perle der Madrider Museumsszene S. 326
Museo Arqueológico Nacional (MAN)
Highlights historischer Funde auf der Iberischen Halbinsel S. 329
El Escorial
Renaissance-Klosterschloss als symbolträchtiges Monument S. 332

Catedral de Santa María de la Asunción
Eine der drei großen Kathedralen im Freilichtmuseum kastilischspanischer Geschichte S. 496
Museo del Greco
Großartige Werkschau des stilbildenden visionären Manieristen S. 498

Casas Colgadas
»Hängende Häuser« an Felsabgründen in der UNESCO-Altstadt S. 243

Museo Guggenheim
Baskischer City Trip zu einem modernen Museums-Blockbuster S. 119

DAS IST SPANIEN

- 8 Legendäre Pilgerroute
- 12 Flamenco: Vibrieren der Seele
- 17 Edle Gewächse
- 21 Steinerne Zeugen
- 25 Traumhafte Küsten

TOUREN

- 30 Unterwegs in Spanien
- 32 Vom Atlantik zum Mittelmeer
- 34 Durch das »Grüne Spanien«
- 38 Von Madrid nach Osten
- 40 Tour de Kultur
- 42 In die Extremadura
- 43 Andalusien-Rundfahrt

ZIELE VON A BIS Z

- 48 Albacete
- 50 Alcañiz
- 52 Alicante · Alacant
- 56 ★ Almería
- 61 ★ Aranjuez
- 65 Astorga
- 67 ★★ Ávila
- 72 ● Ein steinernes Band
- 78 Badajoz
- 83 ★ Baeza · ★ Úbeda
- 90 ★★ Barcelona
- 110 ● Barcelonas Unvollendete
- 114 ★★ Bilbao · Bilbo
- 120 ● Architektur der Superlative
- 122 El Burgo de Osma
- 125 ★★ Burgos
- 136 ★★ Cáceres
- 141 ★ Cádiz
- 148 Calatayud
- 152 Cartagena
- 156 Ciudad Real
- 160 ● Auf Don Quijotes Spuren
- 164 Ciudad Rodrigo
- 168 ★★ Córdoba
- 170 ● Mezquita
- 181 ★ La Coruña · A Coruña
- 186 Costa del Azahar
- 189 Costa Blanca
- 195 ★ Costa Brava
- 205 ★ Costa de Cantabria
- 208 Costa Dorada · Costa Daurada
- 212 ★ Costa de la Luz
- 220 ★ Costa del Sol
- 230 ★ Costa Vasca
- 235 ★ Costa Verde
- 241 ★★ Cuenca
- 246 Estella · Lizarra
- 248 Gijón





- 251 ★ Girona
- 256 ★★ Granada
- 258 ● Alhambra
- 273 ★ Guadalupe
- 275 ★ Huesca
- 279 ★ Jaca
- 284 ★ Jaén
- 288 ★ Jerez de la Frontera
- 293 ★★ León
- 299 Lleida
- 304 ★ Logroño
- 312 ★ Lugo
- 314 ★★ Madrid
- 336 ● Monument mit Symbolkraft
- 338 ★ Málaga
- 344 ★ Mérida
- 348 Murcia
- 351 Ourense
- 355 ★ Oviedo
- 360 Palencia
- 363 ★ Pamplona · Iruña/Iruñea
- 371 ★★ Picos de Europa ·
- 375 Plasencia
- 379 Ponferrada
- 381 Pontevedra
- 384 ★ Rías Gallegas
- 391 Ripoll
- 393 ★★ Ronda
- 398 ● Blutige Traditionen
- 402 ★★ Salamanca
- 412 ★ San Sebastián · Donostia
- 418 ★ Santander
- 422 ★★ Santiago de Compostela
- 429 ● Ersehntes Pilgerziel
- 434 ★ Santillana del Mar
- 436 ● Steinzeitkunst
- 439 ★★ Segovia ·
- ★★ Castillo de Coca
- 445 ● Paradebeispiel einer Burg
- 451 La Seu d'Urgell
- 456 ★★ Sevilla
- 464 ● Catedral de Santa María de la Sede
- 474 Sigüenza
- 475 ★ Soria
- 477 Tarazona
- 480 ★ Tarragona
- 489 ★ Teruel
- 492 ★★ Toledo
- 503 ★ Trujillo
- 505 ★ Valencia
- 514 ★ Valladolid
- 521 Vigo
- 523 Vitoria-Gasteiz
- 528 ★ Zamora
- 534 ★ Zaragoza

LEGENDE

Baedeker Wissen

- Textspecial, Infografik & 3D

Baedeker-Sterneziele

- ★★ Top-Reiseziele
 - ★ Herausragende Reiseziele
-

HINTERGRUND

- 542 Das Land und seine Menschen
- 560 ● Das älteste Volk Europas
- 562 ● Spanien auf einen Blick
- 569 Geschichte
- 574 ● Die Reconquista
- 585 Kunst und Kultur
- 626 ● Modernisme
- 598 Interessante Menschen

ERLEBEN & GENIESSEN

- 610 Bewegen und Entspannen
- 612 ● Alle wollen nach Santiago
- 620 Essen und Trinken
- 622 ● Typische Gerichte
- 628 ● Spanischer Wein
- 630 Feiern
- 634 ● Fußball-Giganten
- 637 Shoppen
- 639 Übernachten
- 640 ● Paradores: Besondere Hotels

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

- 648 Kurz und bündig
- 648 Anreise · Reiseplanung
- 651 Auskunft
- 653 Etikette
- 653 Geld
- 654 Gesundheit
- 654 Lesetipps · Filme
- 657 Medien
- 657 Preise · Ermäßigungen
- 658 Reisezeit · Klima
- 661 Sprache
- 668 Telekommunikation · Post
- 668 Verkehr

ANHANG

- 671 Glossar
- 672 Register
- 680 Karten und Grafiken
- 681 Bildnachweis
- 684 Impressum

PREISKATEGORIEN

Restaurants

Preiskategorien für ein Hauptgericht ohne Getränke

- €€€€ über 22 €
- €€€ 15–22 €
- €€ 7,50–15 €
- € bis 7,50 €

Hotels

Preis für ein Doppelzimmer der günstigsten Kategorie des Hotels in der Zwischensaison

- €€€€ über 120 €
- €€€ 70–120 €
- €€ 40–70 €
- € bis 40 €



MAGISCHE MOMENTE

- 55 Moros y Cristianos
- 57 Oase des Friedens
- 59 Echte Strandperlen
- 105 Lichtspiele
- 135 Gregorianischer Gesang
- 167 Ursprüngliche Volksfeste
- 197 »Wilde« Küste
- 239 Duftender Küstenthron
- 269 Alhambra im Mondschein
- 283 Dramatische Kulissen
- 298 Schmalspur-Bahnfahrt
- 331 Flussplätschern und Kiefernduft
- 506 Ein Stück mittelalterliches Recht
- 530 Gespenstische Prozessionen
- 601 Bei Dalí daheim
- 621 Tour de Tapa



ÜBERRASCHENDEN

- 92 **6 × Durchatmen:**
Entspannen, wohlfühlen,
runterkommen
- 221 **6 × Typisch:**
Dafür fährt man nach Spanien.
- 272 **6 × Erstaunliches:**
Hätten Sie das gewusst?
- 400 **6 × Unterschätzt:**
Genau hinsehen, nicht daran
vorbeigehen, einfach probieren!
- 527 **6 × Einfach unbezahlbar:**
Erlebnisse, die für Geld nicht zu
bekommen sind

Im Süden Tapas, im Norden Pintxos –
jedenfalls unwiderstehlich



D DAS IST ...

... Spanien

Die großen Themen rund um
das Land der Burgen, des Sherry und Flamenco.
Lassen Sie sich inspirieren!

Auch der Nachwuchs ist schon mit großem Eifer dabei,
wenn es zur Romería del Rocío geht. ▶



LEGEN- DÄRE PILGER- ROUTE

Die Faszination des Jakobswegs ist nicht zwangsläufig an den Glauben gebunden oder eine mehrwöchige Pilgerschaft. Entlang seiner Hauptroute von den Pyrenäen nach Santiago de Compostela lassen sich alle wichtigen Stationen auch motorisiert erreichen. Was natürlich nicht ausschließt, dass man trotzdem aktiv die Wanderschuhe anzieht.

Blumen für die Madonna. Nur wenige Kilometer sind es noch von der Vierge de Biakorri in den französischen Pyrenäen, dann haben die Jakobspilger Spanien und bald Roncesvalles erreicht. Dort geht es eigentlich erst richtig los. ►





UNTER heutigen PR-Gesichtspunkten klingt die Story geradezu genial: Ein über Jahrhunderte vergessenes Grab wird auf wundersame Weise wiederentdeckt und löst einen regelrechten Hype aus. So geschehen im 9. Jh., als das **Grabmal des Apostels Jakobus** (span. Santiago) aufgefunden wurde und Heerscharen an Pilgern sich von Europa aus Richtung Pyrenäen in Bewegung setzten, um durch Spaniens Norden weiter dorthin zu ziehen: zum Jakobusgrab nach Santiago de Compostela im äußersten Nordwesten.

»Ich bin dann mal weg«

Seit einigen Jahrzehnten erlebte die fast 800 km lange Strecke des **Camino frances** ab St. Jean Pied de Port an der französischen Grenze eine regelrechte Renaissance und brachte immer neue Rekordmarken mit sich, wobei die Glaubensaspekte für viele heute fast völlig in den Hintergrund getreten sind. Wichtiger ist der Anstoß des »Ich bin dann mal weg« (so auch der Titel des Bestsellers von Hape Kerkeling), sich aus Zwängen zu lösen, eine Auszeit zu nehmen, den eigenen Sportsgeist anzustacheln. Dass es auch noch eine weniger begangene Rout gibt, den **Camino del norte**, gerät dabei fast schon in Vergessenheit (► Baedeker Wissen, S. 612)

Natur, Kultur und Kuriosa

Gleichwohl ist der Jakobsweg auch für normale Reisende eine perfekte Route, auf der sich Kultur und Natur verzahnen. Es geht von den rauen Bergwelten der **Pyrenäen** durch das Vorgebirge in Navarra, die **Weingärten der Rioja**, die Hochebene in Kastilien-León, die ein-

samen Berge mit Steineichen, Ginstersträuchern und Frühjahrsblütenmeeren zwischen Astorga und Ponferrada, das grüne Hügelland Galiciens.

Unterwegs ist der Weg mit zahlreichen kunsthistorischen Highlights gespickt: der romanischen Brücke in Puente la Reina, den prächtigen **gotischen Kathedralen in Burgos und León**, Burgen wie in Ponferrada, Festungsmauern wie in Pamplona, Kuriosa wie dem Bischofspalast von Astorga oder dem Weinbrunnen hinter Estella.

Und nicht vergessen die zum UNESCO-Weltkulturerbe erhobene Altstadt von **Santiago de Compostela**, die einen würdigen Abschluss setzt.

Endlich am Ziel vor dem Altar der Kathedrale in Santiago de Compostela. Durchatmen und innehalten.





OPTIONEN FÜR »SCHNUPPERPILGER«

Wer den Jakobsweg als Pilger bewältigt, heißt es, kehrt nicht als der zurück, als der er aufgebrochen ist. Auf den Geschmack bringt vielleicht ein »Schnupperpilgern«, ohne dass Sie schweres Gepäck schleppen und in Herbergen übernachten müssen oder einen Pilgerherbergsausweis benötigen.

Vorschlag für eine schöne, stramme **Tagesetappe**: von Pamplona ins 24 km entfernte Puente la Reina (► S. 367); die Rückfahrt zum Ausgangspunkt erfolgt im Linienbus. Dieses Muster lässt sich auch auf die lohnende Tagesetappe von Puente la Reina nach ► Estella, der »Stadt der Kirchen«, anwenden (Entfernung 22 km).

Wer sich dazu entscheidet, doch »richtig zu pilgern«, jedoch nur wenig Zeit zur Verfügung hat, dem empfiehlt sich als **Tour für 5–6 Tage** das letzte, knapp 110 km lange Stück von Sarria bis Santiago de Compostela.

Wer unterwegs den **Pilgerpass** stempeln lässt, darf sich im Pilgerbüro in Santiago de Compostela die Compostela-Urkunde ausstellen lassen.



FLA- MENCO: VIBRIE- REN DER SEELE

Es kracht. Es donnert. Es bebt auf der Bühne. Dieser

Sound, die Vibrationen brennen sich ein. In Spanien steht der Flamenco als Tanz- und Liedgenre ganz oben. Flamenco ist Kunst, obgleich man dazu neigen mag, ihn folkloristisch zu verklären.

Live dabei zu sein, ist immer ein Erlebnis.

Der Flamenco, getanzte Leidenschaft, entstammt der Welt andalusischer Gitanos. ►





DAS IST ...
... SPANIEN

DIE großen Drei des Flamencos sind **Gesang** (cante), **Tanz** (baile) und **Gitarrenspiel** (toque). Seine jahrhundertealten Wurzeln lagen im Milieu sozialer Randgruppen, untrennbar verbunden mit dem umherziehenden Volk der **Gitanos**, das in Spaniens Süden, in Andalusien, Fuß fasste. Dort gehörten sie, wie vielerorts, zu den Ausgegrenzten, waren, gemeinsam mit Landarbeitern und Tagelöhnern, auf der untersten Sprosse der sozialen Leiter angesiedelt.

Der sich im Laufe der Zeiten entwickelnde Flamenco spendete Trost, gab Mut. Er ermöglichte es, der **Wehmut** freien Lauf zu lassen und stärkte das Gefühl gegenseitiger **Solidarität** unter

den Besitzlosen und Unterdrückten. Mit ihm stemmte man freie Gedanken der Schwere des Lebens, dem Unrecht entgegen, oft verbunden mit dem Thema Liebe, ihrer Dramatik und Tragik. Nach und nach wurde der Flamenco gesellschaftsfähig.

Trommelschritte und Gefühle

Erlebt man eine Show in einem **Tablao**, einer der typischen Flamencotavernen, darf man hinsichtlich des Engagements der Protagonisten die Messlatte durchaus hoch legen. Von ihnen wird erwar-

Trommelschritte, Gesang und Gitarrenspiel – der klassische Dreiklang des Flamenco



tet, dass sie alles hineinwerfen, was möglich ist: Sie schwitzen, schnippen mit den Fingern, klappern mit Kastagnetten, stacheln sich mit »Olé«-Rufen gegenseitig an. Tänzerinnen und Tänzer, die **Bailaoras** bzw. **Bailaores**, wirbeln mit Trommelschritten umher.

Mimik und Gestik sind gleichermaßen wichtig, bei den Damen darf das Kleid durch die Luft wirbeln. Dann holen Sängerinnen und Sänger, die **Cantaoras** bzw. **Cantaores**, das Maximum aus sich heraus. Und bei den Soli der Gitarristen kann man mit bloßem Auge dem Saitenspiel der Finger oft nicht mehr folgen. Nur so gelingt es allen, die für den Flamenco charakteristischen Gefühle überzeugend zu transportieren.

Feeling, Feeling über alles. **Leidenschaft**, genau darum geht es. Besonders aufwühlend, wenn der tiefinnere Gesang (**cante jondo** oder **cante grande**) vor Schwermut und Klage über eine unglückliche Liebe geradezu aus der Seele fließt.



Der Tanz war lange allein Sache der Frauen.
Und dafür mussten sie vorbereitet sein.



SHOWTIME MIT ADRESSTIPPS

Sicher können Sie Glück haben und erleben irgendwo in einer Kneipe im Süden einen spontan angestimmten Flamenco. Eher üblich ist hingegen die Teilnahme an einer entsprechenden Show in einem der Tablaos, wo Tradition und Kommerz eine Allianz eingehen.

Beliebt sind in Sevilla der **Tablao Los Gallos** (Plaza de Santa Cruz, 11; Tel. 954 21 69 81; www.tablaolosgallos.com; ► S. 458); in Granada die **Casa del Arte Flamenco** (Calle Cuesta de Gomérez, 11; Tel. 958 56 57 67; www.casadelarteflamenco.com) und in Jerez de la Frontera der **Tablao Flamenco Puro Arte** (Calle Madre de Dios, 10; www.puroarteflamencojerez.com). Selbst in der Hauptstadt Madrid gibt es guten Flamenco, zum Beispiel im **Tablao Cardamomo** (Calle Echegaray, 15; Tel. 918 05 10 38; <http://cardamomo.com>).

DAS IST ...
... SPANIEN



EDLE GEWÄCHSE

Was wäre Spanien ohne seine Weine? Das weltbekannte Anbaugebiet liefert heute Spitzentropfen, aus Regionen von der Rioja bis zur Ribera del Duero. In den Kathedralen des flüssigen Goldes lagern die Schätze über Jahre in Eichenfässern. Kellereien mit topmoderner Architektur veredeln die Eindrücke.

◀ Kellereien ist wohl der nicht mehr ganz so passende Ausdruck für die Bodegas Ysios bei Laguardia. Für das Gebäude zeichnet Architekt Santiago Calatrava verantwortlich.



Althergebrachtes Handwerk ist aber immer noch gefragt. Dieser Herr baut Fässer für das Weingut Muga in Haro.

Pickt man sich das Anbaugebiet der Rioja als Beispiel heraus, so stehen vor allem die Rotweine für starke Persönlichkeit und gehaltvolles Erleben (weitere Anbaugebiete und Klassifizierungen: ▶ Baedeker Wissen, 628).

Gehaltvoll mit viel Persönlichkeit

Die Qualitätsweine in den drei Anbauregionen Rioja Alta (Obere Rioja), Rioja Baja (Untere Rioja) und Rioja Alavesa (im Übergangsraum zum Baskenland) lassen sich optimal in Eichenfässern ausbauen und besitzen ein ausgeprägtes Alterungspotenzial. Die Trauben wach-

sen im Einzugsbereich des Río Ebro auf Schwemmlandböden und kalk- und eisenhaltiger Tonerde. Erfolgsgarant ist auch das **Zusammenspiel von atlantischem und mediterranem Klima**, das milde Temperaturen und moderate Niederschlagsmengen bewirkt.

Weißer, Rosés und Süßweine

Natürlich finden auch die fruchtigen Weißen und Rosés ihre Abnehmer, während aus dem Süden Spaniens Süßweine wie der Vino de Málaga stammen. Und nicht zu vergessen der Sherry, ein aufgespritzter Weißwein. Spanien bietet Tropfen für jede Gelegenheit.

! Moderne Designer-Bodegas

Wer als Produzent im Weinhandel reüssieren konnte, kehrt seinen Erfolg auch gern nach außen. Ließ man sich früher zu diesem Zweck trutzige Güter aus Stein errichten, so kleiden sich die heutigen Wein-Heiligtümer in ausgefallene Formen und Materialien. Mit fürstlich entlohnten Entwürfen setzten internationale **Stararchitekten** Maßstäbe bei der Verbindung zwischen Wein und Baukunst, was wiederum potenzielle Auftraggeber zu weiteren Versuchen motivierte, sich mit ihren Kellereien gegenseitig zu übertrumpfen.

Auch hier gab die Rioja den Trend vor. Ein Prunkstück der Weinarchitektur ist das gleißende Aluminiumdach der Bodegas Ysios, das sich in der Rioja Alavesa durch die Rebärten bei Laguardia (nordwestl. von Logroño) wellt – ein Werk des spanischen Stararchitekten Santiago Calatrava. Die 2016 verstorbene irakisch-britische Architektin Zaha

Hadid schuf die modern geschwungene Pavillonvorhalle in Stahl und Glas für die in Haro (n.S. 307) ansässige Bodega R. López de Heredia.

Die bisherige Krone der Schöpfung allerdings fand ihren Platz im kleinen Elciego: mit der »Weinstadt« **Ciudad del Vino** des Nordamerikaners Frank O. Gehry für die historischen Bodegas Marqués de Riscal. Die titanverkleidete Dachkonstruktion strebt wie dessen Museo Guggenheim in Bilbao blütengleich himmelwärts – lediglich in kleineren Dimensionen –, durchdrungen von Elementen in Rotweinfarbe.

! Bestes Weinmuseum

Das beste Museum zum Thema ist das Weinmuseum Museo de la Cultura del Vino Dinastía Vivanco in **Brianes bei Haro** mit Kunstabteilung und angegliederter Bodega (► S. 308; <http://vivanco.culturadevino.es>).



KELLEREIBESUCHE

Viele Kellereien öffnen ihre Tore für Besucher. Spontan vorbeizuschauen macht wenig Sinn; Besuche sollten stets per Telefon oder Mail im Voraus abgesprochen werden.

Das gilt für die **Bodegas Ysios** (Laguardia, La Hoya Bidea, s/n; Tel. 945 60 06 40; <http://visitas.pernodricardbodegas.com>) ebenso wie für die **Bodega R. López de Heredia** (Haro, Av. Vizcaya, 3; Tel. 941 31 02 44; www.lopezdeheredia.com) oder die **Ciudad del Vino/ Bodegas Marqués de Riscal** (Elciego; Torrea, 1; Tel. 945 18 08 88; www.marquesderiscal.com). Führungen gibt es oft nur auf Spanisch oder Englisch, die Kostproben aber sprechen für sich ...

DAS IST ...
... SPANIEN



STEI- NERNE ZEUGEN

Sie thronen zwischen Himmel und Erde mit Zinnenreihen, die wie Zähne den Feinden entgegenbleckten: die Burgen Spaniens, ob sie nun von den Mauren gebaut wurden oder von den christlichen Rückeroberern. Als erstarrte Zeugen der Geschichte künden sie von Abwehr, Kriegen und anderen aufreibenden Ereignissen.

◀ Über 1000 Jahre alt ist die mächtige Alcazaba von Almería.



Das Castillo de Coca in Castilla-León gehört zu den fantastischsten Burgen Spaniens.

BEI der Planung der meisten Festungen stand das Prinzip von Verteidigung und Abschreckung im Vordergrund – doch nicht ausschließlich. Bei der maurischen Alhambra etwa, der »roten Burg« hoch über Granada, trägt der Schein. Und das mit voller Absicht.

Maurische Burgen

Von außen betrachtet wirkte der riesige Komplex der **Alhambra** auf potenzielle Feinde wie eine uneinnehmbare Festung auf einem Bergsporn. Ihren militärischen Charakter bestimmte die wie ein Schiffsbug hinausragende Vorburg Alcazaba, die von mehreren Türmen gekrönt wird. Innen jedoch entpuppte sie sich als orientalische Märchenwelt, als genial geplantes Paradies auf Erden. Aus Hecken und Büschen entströmten berauschende Duf-

te. Reich ornamentierte Hufeisenbögen zeichneten feine Schatten auf die Steine. Als Sinnbild der Reinheit und des Lebens strömte Wasser dahin. Inschriften zitierten aus dem Koran und priesen Allah, bunte Keramikbänder und Stuckarabesken liefen über die Wände. In Bassins trieben die Spiegelbilder filigraner Arkaden.

Meist wurden Burgen in strategischer Vorzugslage – erhöht über ihrer Umgebung – angelegt. Málaga liefert gleich zwei Beispiele: die **Alcazaba** und das **Castillo de Gibralfaro**. Die Wege hinauf sind lang. Feindesverwirrung lautete für die Bauplaner das Gebot, damit die Abwehr von Angreifern auch im letzten Moment noch möglich war. Deshalb gab es bei maurischen Burgen verschiedene Mauerringe und keine geraden Zugänge. Rückten gegnerische Truppen an, sahen sie sich gezwungen, Rampen und Tore im beschwerlichen



Zickzack zu passieren. Das machte sie im treffendsten Wortsinn verwundbar.

Christliche Burgen

Je weiter die Christen bei der **Reconquista** nach Süden vorrückten, verschoben sie die Grenze zum maurischen Feind, die mit Festungen gesichert werden musste. Städte erhielten den Beinamen »**de la Frontera**«, und woher Kastilien seinen Namen hat, zeigt schon ein Blick in die endlos lange Liste der Burgen in Zentralspanien.

Die abrückenden Mauren hinterließen eine perfekte Festungs-Infrastruktur, sodass die Christen vorhandene Festen meistens übernehmen und ausbauen konnten – letztlich eine Ironie des Schicksals. Dazu gehörte die Burg von **Peñafiel**, die zwar 1013 erobert, aber erst im 14. Jh. zu einer der größten Bur-

gen Kastiliens ausgebaut wurde. Dass die Mauren gute Lehrmeister waren, zeigte sich auch nach der Reconquista: Die mächtige Burg von **Coca**, erst 1453 begonnen, entspricht in Anlage und Stil ganz den maurischen Vorbildern.



WEITES LAND

Schon aus der Ferne beginnt das Staunen: ein winziges Dorf mit einer riesigen Burg ganz aus Ziegelsteinen. Lassen Sie vom 40 m hohen Mirador den Blick über die karge Hochebene von Kastilien schweifen. Dort, im Süden, wirbeln da nicht Reiter eine Staubwolke auf? (► S. 449)

DAS IST ...
... SPANIEN

TRAUM- HAFTE KÜSTEN

Ein Land bestimmt von Meeren. Überall schmeckt die Luft nach Salz: an Küsten, die an Mittelmeer und Atlantik stoßen und allen erdenklichen Vorlieben gerecht werden. Während das Mittelmeer beste Badetemperaturen bietet, herrschen am Atlantik deutlich rauere Bedingungen.

An der Costa de la Luz weht immer eine frische Atlantikbrise für Kitesurfer. ►



DAS IST ...
... SPANIEN





DIE Küsten des spanischen Festlands an Atlantik und Mittelmeer lassen sich kaum auf einen Nenner bringen. Schon das macht sie so besonders.

Vom Mittelmeer bis zum Atlantik

Die Mittelmeerküste steht für lange Sandstrände und Urlaubsparadiese, ob an der »Sonnenküste« **Costa del Sol** ganz im Süden oder der »Weißen Küste« **Costa Blanca**. Dort kann es im Sommer an den Stränden eng werden, auch der Fun-Faktor spielt für viele Urlauber eine Rolle. Etwas weniger bekannt und touristisch weniger erschlossen sind die »Orangenblütenküste« **Costa del Azahar** am Golf von Valencia und die zur Provinz Granada gehörende »Tropische Küste« **Costa Tropical**.

Im Nordosten nimmt die Landschaft an der »Wilden Küste« **Costa Brava** an Schroffheit zu; hier breiten Sie Ihr Hand-

FELSKUNSTWERK

Auch am »Strand der Kathedralen« **Praia das Catedrais** (► S. 386) im nordöstlichen Galicien geht es weniger ums Baden (wegen Unterströmung und Wellengang nicht ungefährlich). Bei Flut herrscht komplett Land unter, doch bei Ebbe spazieren Sie zwischen freigespülten Felsformationen hindurch, die den Unterbauten gotischer Kathedralen ähneln. Im Sommer Zugang nur mit Reservierung (<http://ascatedrais.xunta.gal>).

See-Kajak-Tour im glasklaren Mittelmeer bei Lloret de Mar (unten). Auch die grünen Küsten der Biskaya haben ihre Reize: Playa de Laida beim baskischen Ibarrangelu (rechts).

